

Bertelsmann und UFA präsentieren

UFA FILMNÄCHTE

21. bis 23. August 2024



Eine Veranstaltung von

BERTELSMANN

UFA
A Freemove Company

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Programm	4
Über die Filme	
SAXOPHON-SUSI (1928)	5
DIE STADT DER MILLIONEN. EIN LEBENSBIOD BERLINS (1925)	6
Ernst-Lubitsch-Double-Feature:	
KOHLHIESELS TÖCHTER (1919/20)	7
ICH MÖCHTE KEIN MANN SEIN (1918)	8
Über die Musiker:innen	9
Über Bertelsmann	12
Über UFA	13
Pressekontakt	14
Partner	15

Einleitung

Vom 21. bis zum 23. August 2024 präsentieren Bertelsmann und UFA an drei Abenden unter freiem Himmel, vor der spektakulären Kulisse der Berliner Museumsinsel und begleitet von Live-Musik, die inzwischen 14. **UFA Filmnächte**. Längst feste Größe im Berliner Kulturkalender zeigen die UFA Filmnächte an einem der exklusivsten Spielorte Berlins erneut filmische Meisterwerke des Weimarer Kinos.

Der erste Abend erlebt die Weltpremiere der vom Deutschen Filminstitut & Film-museum (DFF) rekonstruierten und digital restaurierten Fassung von Carl Lamačs Komödie **SAXOPHON-SUSI** (1928) mit Anny Ondra und Mary Parker in den Hauptrollen. Musikalisch begleitet wird der Abend vom **Filmorchester The Sprockets** nach einer Komposition ihres Saxophonisten **Frido ter Beek**.

Am zweiten Abend folgt der Dokumentarfilm **DIE STADT DER MILLIONEN. EIN LEBENS-BILD BERLINS** aus dem Jahr 1925, realisiert von Adolf Trotz. Der Film stammt aus der Ufa-Kulturfilmabteilung und gilt als das erste abendfüllende Filmporträt Berlins, das die hektisch-urbanen, aber auch historisch-beschaulichen Seiten der Viermillionenstadt zeigt. **DJ Raphaël Marionneau** vertont live vor Ort an den Turntables die digital restaurierte Fassung des Filmmuseums Potsdam.

Die UFA Filmnächte 2024 schließen mit einem Double Feature aus zwei frühen Filmen Ernst Lubitschs: **KOHLHIESELS TÖCHTER** (1919/20) mit Henny Porten in der Hauptrolle, dem ersten deutschen Stummfilmstar, sowie Emil Jannings, Gustav von Wangenheim und Jakob Tiedke. **KOHLHIESELS TÖCHTER** ist in der von der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung mit Unterstützung von Bertelsmann digital restaurierten Fassung zu sehen. Danach: **ICH MÖCHTE KEIN MANN SEIN** (1918) mit Ossi Oswalda. **KOHLHIESELS TÖCHTER** wird vom **Metropolis Orchester Berlin** mit einer im Auftrag der UFA Filmnächte erstellten Neukomposition von **Florian C. Reithner** begleitet. **ICH MÖCHTE KEIN MANN SEIN** markiert das Debüt des fünfköpfigen **Ensemble Narrativ** unter der Leitung von **Maria Reich** und **Florian C. Reithner**.

Vor jedem Film halten prominente Paten film- und zeitgeschichtliche Einführungen.

Alle Filme starten um 21:00 Uhr.

Programm

21.8. Mittwoch, 21. August 2024, Filmbeginn: 21:00 Uhr

SAXOPHON-SUSI (1928)

Regie: Carl Lamač

Mit Anny Ondra, Mary Parker, Gaston Jacquet, Olga Limburg, Hans Albers

Produktion: Hom-Film

Länge: Ca. 90 Min.

Musik: Frido ter Beek und das Filmorchester The Sprockets

22.8. Donnerstag, 22. August 2024, Filmbeginn: 21:00 Uhr

DIE STADT DER MILLIONEN. EIN LEBENSBIOD BERLINS (1925)

Regie: Adolf Trotz

Produktion: Ufa-Kulturfilmabteilung

Länge: 80 Min.

Musik: DJ Raphaël Marionneau

23.8. Freitag, 23. August 2024, Filmbeginn: 21:00 Uhr

KOHLHIESELS TÖCHTER (1919/20)

Regie: Ernst Lubitsch

Mit Henny Porten, Emil Jannings, Gustav von Wangenheim, Jakob Tiedke

Produktion: Messter Film

Länge: ca. 60 Min.

Musik: Florian C. Reithner (Komposition). Es spielt das Metropolis-Orchester Berlin unter Burkhard Götze

ICH MÖCHTE KEIN MANN SEIN (1918)

Regie: Ernst Lubitsch

Mit Ossi Oswalda, Ferry Sikla, Curt Goetz, Margarete Kupfer, Victor Janson

Produktion: Projektions-AG „Union“ für Universum Film-AG

Länge: 45 Min.

Musik: Ensemble Narrativ unter der Leitung von Maria Reich und Florian C. Reithner

Tickets sind für 20 Euro erhältlich unter:

www.ufa-filmnaechte.de

und in allen Vorverkaufsstellen in Berlin und Brandenburg

Über die Filme

21.8.

SAXOPHON-SUSI

1928



Regie	Carl Lamač
Mit	Anny Ondra, Gaston Jacquet, Mary Parker, Olga Limburg, Hans Albers
Produktion	Hom-Film
Länge	ca. 90 Min.

Erzählt wird die Geschichte zweier junger Berlinerinnen: Anni von Aspen (Anny Ondra), Tochter aus adeligem Hause, möchte unbedingt Tänzerin werden – so wie ihre Freundin Susi Hille (Mary Parker), die als Showgirl an einer Revuebühne auftritt. Annis Vater findet den Berufswunsch seiner Tochter „verrückt“. Um sie auf andere Gedanken zu bringen, schickt er sie auf ein Mädchenpensionat nach London. Begleitet wird Anni von ihrer Freundin Susi, die in der britischen Hauptstadt bei den berühmten „Tillergirls“ ihre Tanzkünste verbessern will. Unterwegs lernen sie drei junge Engländer kennen, die ihre Namen verwechseln. Statt das Missverständnis aufzuklären, tauschen die beiden Frauen einfach ihre Identität: während sich Susi als Anni ausgibt, zieht Anni als Susi bei den „Tillergirls“ ein und mischt dort das strenge Reglement der Leiterin auf. Und bald auch, in Begleitung ihrer Freundin und zweier unternehmungslustiger Gentlemen, die Londoner Clubszene.

SAXOPHON-SUSI ist ein Star-Vehikel für Anny Ondra: ganz auf die damals 25-jährige zugeschnitten, die in ihrer tschechischen Heimat und Österreich bereits berühmt war, eroberte sie u.a. mit diesem Film die Herzen des deutschen Kinopublikums. Ondra verkörpert dabei einen neuen weiblichen Typ, der, nach Ende des Ersten Weltkriegs aus den USA kommend, in Europa stilbildend wurde: junge, selbstbewusste Frauen, die Kurzhaarfrisur trugen, Bein zeigten, in der Öffentlichkeit rauchten und Charleston oder Foxtrott tanzten und dabei stets ganz und gar unmanierlich Lebensfreude versprühten – die sogenannten „Flapper-Girls“.

Jazz- und Tanzbegeisterung sind das übergreifende Thema von SAXOPHON-SUSI und ein Vorgriff auf die wenig später beginnende Tonfilmära, deren erste Jahre durch zahllose klingende Operetten und Musikkomödien geprägt sind. Auch in SAXOPHON-SUSI gibt es in zentralen Szenen fetzige Musik- und Tanzeinlagen, die zur Premiere des Films 1928 eigens von einer Jazz-Combo live begleitet wurden – und bei den UFA Filmnächten von Frido ter Beek und dem Filmorchester The Sprockets wiederbelebt werden.

Die UFA Filmnächte präsentieren weltweit erstmals in Deutschland die vom Deutschen Filminstitut & Filmmuseum (DFF) digital restaurierte Fassung von SAXOPHON-SUSI.

Über die Filme

22.8.

DIE STADT DER MILLIONEN. EIN LEBENSBIOD BERLINS

1925



Regie	Adolf Trotz
Produktion	Ufa-Kulturfilmabteilung
Länge	80 Min.

Der dokumentarische Bilderbogen präsentiert die vielfältigen Seiten der damaligen Reichshauptstadt, die erst wenige Jahre zuvor durch die Eingemeindung zahlreicher umliegender Gemeinden zu Groß-Berlin geworden war. Eine Stadt, die mit ihren nun 3,8 Mio. Einwohner:innen nach London und New York die drittgrößte der Welt und, nach Los Angeles, die Gemeinde mit der größten Ausdehnung war.

Gezeigt werden neben zentralen Sehenswürdigkeiten auch Straßen und Plätze mit hektischem Großstadtverkehr, aber ebenso beschauliche Kieze. Es gibt inszenierte Rückblenden, die an historische Größen des Berliner Kulturlebens erinnern, aber auch eine animierte Zukunftsvision ins damals ferne Jahr 2000.

Die Produktion der Ufa-Kulturfilmabteilung ist das erste abendfüllende Stadtporträt der deutschen Filmgeschichte. Ein unterhaltsames, von freundlichem Lokalpatriotismus erfülltes Selbstbildnis, entstanden nach Überwindung der schlimmsten Folgen des Ersten Weltkriegs in einer Phase wirtschaftlichen Aufschwungs, die als „Goldene 20er-Jahre“ in die Geschichte einging. Der Film spiegelt das Lebensgefühl und neu erwachte deutsche Selbstbewusstsein nach Krieg und Inflation wider und ist nicht zuletzt eine Art frühe Städtewerbung, die einlädt zum Besuch eines friedlichen, modernen, und – bei aller Hektik – gemütlich gebliebenen Berlins.

Einer Metropole, die es in dieser Gestalt nicht mehr lange geben sollte. Aus der retrospektiven Distanz eines Jahrhunderts mit seinen Zerstörungen durch Krieg, Teilung und vielfach verpuschtem Wiederaufbau ist DIE STADT DER MILLIONEN ein bedeutsames, zu Unrecht lange vergessenes zeitgeschichtliches Dokument.

Mit elektronischen Klängen begleitet DJ Raphaël Marionneau DIE STADT DER MILLIONEN.

Über die Filme

23.8. ERNST-LUBITSCH-DOUBLE-FEATURE KÖHLHIESELS TÖCHTER

1919/20



Regie	Ernst Lubitsch
Mit	Henny Porten, Emil Jannings, Gustav von Wangenheim, Jakob Tiedke
Produktion	Messter Film
Länge	ca. 60 Min.

Gastwirt Mathias Kohlhiessel (Jakob Tiedtke) will seine zwei ungleichen Töchter verheiraten – die kratzbürstige Liesel und die hübsche Gretel (in beiden Rollen: Henny Porten). Xaver (Emil Jannings) und Seppl (Gustav von Wangenheim) bemühen sich beide um Gretel, doch Vater Kohlhiessel will erst seine ältere Tochter unter die Haube bringen. Draufgänger Xaver heiratet Liesel – anfangs nur um an Gretel zu gelangen. Doch je besser Xaver seine Liesel kennenlernt und sie ihn (!), desto mehr verliebt er sich in sie. Und da Xaver mit der sich zunehmend verwandelnden Liesel sein Glück gefunden hat, kann der schüchterne Seppl seine Gretel ehelichen.

KÖHLHIESELS TÖCHTER basiert auf einer bayerischen Volkstheatervariante von Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“. Den bäuerlichen Schwank verwandelte Lubitsch in eine slapstickhaft überdrehte Filmkomödie voller derber Späße und frivoler Anspielungen. Auf die ihm eigene Art werden von Lubitsch ethnische wie geschlechtsspezifische Stereotype per-sifliert und damit ad absurdum geführt. Bayerische Folklore erscheint als pures Klischee, tradierte Geschlechterrollen sind der Lächerlichkeit preisgegeben. Neben Henny Porten, einem der ersten Filmstars des deutschen Kinos, der in einer Doppelrolle glänzt, tragen Emil Jannings und Gustav von Wangenheim zum Gelingen des Films bei. KÖHLHIESELS TÖCHTER wurde Lubitschs kommerziell erfolgreichster Film vor seinem Wechsel nach Hollywood.

Die UFA Filmnächte zeigen KÖHLHIESELS TÖCHTER in der mit Unterstützung von Bertelsmann von der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung digital restaurierten Fassung.

Musikalisch begleitet wird der Film vom Metropolis Orchester Berlin mit einer im Auftrag der UFA Filmnächte erstellten Neukomposition von Florian C. Reithner.

Über die Filme

ICH MÖCHTE KEIN MANN SEIN

1918



Regie	Ernst Lubitsch
Mit	Ossi Oswalda, Ferry Sikla, Curt Goetz, Margarete Kupfer, Victor Janson
Produktion	Projektions-AG „Union“ für Universum Film-AG
Länge	45 Min.

Ossi (Ossi Oswalda) wächst bei ihrem wohlhabenden Onkel auf, der meist geschäftlich unterwegs ist. Betreut wird sie von einer Gouvernante (Margarete Kupfer), die sich erfolglos darum bemüht, der jungen Frau ihre Vorliebe für Zigaretten, Alkohol und Poker auszutreiben. Auch der eigens engagierte, strenge Hauslehrer Kersten (Curt Goetz) kann daran wenig ändern. Um endlich die Privilegien leben zu können, die nur Männern zustehen, lässt sich Ossi einen Frack anfertigen und geht in ein Berliner Ballhaus. Dort trifft sie den ahnungslosen Kersten, der gerade von einem Mädchen versetzt wurde. Verständnissvoll tröstet Ossi ihren Hauslehrer. Der findet Gefallen an seinem neuen Freund, die beiden kommen sich näher...

So perfekt die Hosenrolle zur kessen Ossi Oswalda passt, so beispielhaft zeigt ICH MÖCHTE KEIN MANN SEIN Lubitschs Sympathie für ungebändigte, starke Frauenfiguren: Ihr Witz, ihr Selbstbewusstsein und ihre Auflehnung gegen überkommene Konventionen wurden von Lubitsch auch in Komödien wie DIE AUSTERNPRINZESSIN oder DIE PUPPE (beide 1919) thematisiert, verkörpert von Lubitschs erstem weiblichen Star aus Berlin-Niederschönhausen: Ossi Oswalda. Mit ihr entstanden in den Berliner Jahren des Regisseurs zwischen 1915 und 1920 insgesamt zwölf Komödien.

ICH MÖCHTE KEIN MANN SEIN wird vom Ensemble Narrativ unter der Leitung von Maria Reich und Florian C. Reithner vertont.

Über die Musik

21.8. FRIDO TER BEEK UND DAS FILMORCHESTRA THE SPROCKETS



Frido ter Beek, Saxophonist und Komponist, stammt aus den Niederlanden und lebt in Buenos Aires. Er studierte klassisches Saxophon und Jazz. In Buenos Aires gründete er sein eigenes Jazz-Quartett, spielt in verschiedenen Gruppen und unterrichtet. Regelmäßig kommt er nach Europa und arbeitet u.a. mit seinen Stamm-Ensembles, dem Koh-I-Noor Saxophon Quartett und dem Filmorchester The Sprockets. Die Komposition wird für seine künstlerische Arbeit zunehmend wichtig. Frido ter Beek schrieb mehrere Stücke für Koh-I-Noor und andere Ensembles. Er komponiert aber auch einige Filmmusiken, u.a. für Murnaus letzten Film TABU oder für das Filmorchester The Sprockets.

Das sechsköpfige Virtuosen-Ensemble bestehend u.a. aus Saxophon, Banjo, Kontrabass und Schlagzeug tritt regelmäßig bei internationalen Stummfilmfestivals wie „Il Cinema Ritrovato“ in Bologna auf und begeisterte mit ihrer Gründerin Maud Nelissen am Flügel bereits

bei den UFA Filmnächten 2018 die Zuschauer:innen mit ihrer Musik zu DIE APACHEN VON PARIS. 2019 legte Ensemblemitglied Frido ter Beek zur Eröffnung der UFA Filmnächte eine Neukomposition für EINE TOLLE NACHT im Stil der 20er-Jahre vor, die im Auftrag von ZDF/ARTE entstand und die mit dem Filmorchester The Sprockets eingespielt wurde.

www.fridoterbeek.com

Über die Musik

22.8. DJ RAPHAËL MARIONNEAU

DJ Raphaël Marionneau arbeitet im Grenzbereich zwischen Klassik, Chill-Out, Elektronik- und Filmmusik. Aus diesen und anderen Genres mixt der in Hamburg lebende Franzose gesampelte Klänge zu einer speziellen Konzept-Musik, die Fans in ganz Europa hat. So ist er mit seinem Projekt „abstrait“ Resident DJ für internationale Radiostationen.



Seine mit sphärischen Klängen gestalteten Sessions im Hamburger Planetarium begeistern regelmäßig die Besucher. Seit 2005 hat Marionneau seine Aktivitäten unter dem Label „le cinema abstrait“ auf die Begleitung von Stummfilmen ausgeweitet. Sein künstlerisches Anliegen dabei ist es, deutschen Stummfilmklassikern durch aktuelle, innovativ gemixte Klangkonzepte eine frische, zeitgemäße Note zu verleihen und sie damit neu zu erleben.

Zu seinem Repertoire gehören inzwischen DAS CABINET DES DR. CALIGARI, NOSFERATU, METROPOLIS und BERLIN – SINFONIE DER GROSSSTADT.

Marionneaus Musik zu MENSCHEN AM SONNTAG erlebte bei den UFA Filmnächten 2013 ihre Weltpremiere. Bei den UFA Filmnächten 2016 begleitete Raphaël Marionneau den mit Unterstützung Bertelsmanns restaurierten Klassiker des Weimarer Kinos DER MÜDE TOD.

www.marionneau.de

Über die Musik

23.8. **FLORIAN C REITHNER (Komposition), METROPOLIS ORCHESTER BERLIN ENSEMBLE NARRATIV**

Geboren 1984, absolvierte Florian C. Reithner seine umfassende musikalische Ausbildung u.a. in St. Pölten und Wien. Konzertreisen als Dirigent, Pianist, Organist oder Komponist führen ihn in viele Länder Europas, nach Asien und Nordamerika. Seit einigen Jahren widmet sich Reithner zudem der Vertonung von Filmen, darunter DER LETZTE MANN (1924), DER ZINKER (1931) oder ANGST (1928).

Anlässlich der UFA Filmnächte 2015 schuf Florian C. Reithner im Auftrag von Bertelsmann eine neue Musik zu F.W. Murnaus TABU (1930). Für seine Neukomposition der Musik zu DER BERG DES SCHICKSALS trat Reithner mit dem Metropolis Orchester Berlin bei den UFA Filmnächten 2022 als Solist an der Orgel in Erscheinung. Das Orchester wird unter der Leitung von Burkhard Götze in diesem Jahr auch Reithners Komposition zu Ernst Lubitschs KOHLHIESELS TÖCHTER vertonen. Anschließend, beim zweiten Lubitsch-Film des Abends, ICH MÖCHTE KEIN MANN SEIN, debütiert das fünfköpfige Ensemble Narrativ unter der Leitung von Maria Reich (Geigerin, Bratschistin und Komponistin) und Florian C. Reithner mit einer Neukomposition, die nach einer Arbeitspartitur von Reich und Reithner im Probenprozess mit dem restlichen Ensemble entstand.



Mit dem Metropolis Orchester Berlin betrat 2017 erstmals seit der Stummfilmära wieder ein professionelles Kino-Orchester die Berliner Kino- und Musiklandschaft. Gegründet vom Dirigenten Burkhard Götze und stummfilmbegeisterten Berliner Musiker:innen, setzt das Ensemble Maßstäbe im Bereich der lebendigen Stummfilmpflege und befördert die Renaissance eines vergessenen Musikgenres – der Kinomusik. Es entstehen aber

auch Neukompositionen exklusiv für das Orchester. Nach der Etablierung einer regelmäßigen Stummfilmreihe im Berliner Kino Babylon ist das Metropolis Orchester nun an anderen Berliner Kulturorten wie dem Theater im Delphi, dem Zeughauskino oder dem Heimathafen Neukölln zu erleben. Einladungen erhält das Orchester zudem regelmäßig von großen Filmfestivals.

2022 eröffnete das Metropolis Orchester Berlin die UFA Filmnächte mit der Musik zu DER BERG DES SCHICKSALS, im vergangenen Jahr begleitete das Orchester WO IST COLETTI? mit einer Neukomposition von Richard Siedhoff. In diesem Jahr ist das Orchester nun zum dritten Mal in Reihe im Einsatz, wieder mit einer Musik von Florian C. Reithner.

www.fcr-music.com

www.metropolis-orchester-berlin.eu

www.burkhard-goetze.eu

Über Bertelsmann

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen mit mehr als 80.000 Mitarbeitenden, das in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Zum Konzernverbund gehören das Entertainment-Unternehmen RTL Group, die Buchverlagsgruppe Penguin Random House, das Musikunternehmen BMG, der Dienstleister Arvato Group, Bertelsmann Marketing Services, die Bertelsmann Education Group sowie das internationale Fondsnetzwerk Bertelsmann Investments. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 20,2 Mrd. Euro. Bertelsmann steht für Kreativität und Unternehmertum. Diese Kombination ermöglicht erstklassige Medienangebote und innovative Servicelösungen, die Kunden in aller Welt begeistern. Bertelsmann verfolgt das Ziel der Klimaneutralität bis 2030.



Als kreatives Inhalte-Unternehmen mit einer fast 190-jährigen Geschichte engagiert sich Bertelsmann auf verschiedenen Ebenen kulturell. Im Fokus der „Culture@Bertelsmann“-Aktivitäten steht dabei, bedeutende Kulturgüter zu erhalten und einem breiten Publikum zugänglich zu machen, etwa per Digitalisierung oder über Ausstellungen und Konzerte. Bertelsmann richtet seit vielen Jahren das erfolgreiche

Stummfilmfestival UFA Filmnächte in Berlin aus und trat dabei wiederholt auch als Hauptsponsor bei der digitalen Restaurierung bedeutender Stummfilme auf. Zum Konzern gehört zudem das Mailänder Archivio Storico Ricordi, das eine Fülle einzigartiger Zeugnisse aus 200 Jahren italienischer Operngeschichte beherbergt. Bertelsmann bereitet den Archiv-Bestand nach modernsten Standards auf und stellt tausende Dokumente, Bühnenbild- und Kostümentwürfe, Libretti und Geschäftskorrespondenz frei zugänglich online. Mit dem Literaturformat „Das Blaue Sofa“ bereitet Bertelsmann seit über 20 Jahren Autorinnen und Autoren eine prominente Bühne für ihre jüngsten Werke.

Weitere Informationen zu Bertelsmann finden Sie unter

www.bertelsmann.de

Instagram: [@bertelsmann_erleben](https://www.instagram.com/bertelsmann_erleben)
 Facebook: [@Bertelsmann](https://www.facebook.com/Bertelsmann)
 TikTok: [@bertelsmann.erleben](https://www.tiktok.com/@bertelsmann.erleben)

Über UFA

Die UFA hat in den vergangenen 100 Jahren unvergessliche Bilder geschaffen. Sie ist Dachgesellschaft aller deutschen Produktionsaktivitäten des international tätigen Medien- und Entertainmentunternehmens Fremantle, das das weltweite Produktionsgeschäft der zu Bertelsmann gehörenden RTL Group betreibt.

2017 feierte die UFA ihr 100-jähriges Bestehen und gehört damit zu einer der ältesten Unterhaltungsmarken der Welt. Mit jährlich mehr als 3.500 gesendeten Programmstunden präsentiert sich die heutige UFA-Gruppe als leistungsstarker Programmkreator, der seine Marktführerschaft als Film- und Fernsehproduzent in Deutschland in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut hat. Programme der UFA begeistern und inspirieren täglich Millionen von Zuschauer:innen.

Dabei entwickelte sich die UFA vom Programmgestalter und TV- Produzenten zum Inhalte-Spezialisten, der Lösungsangebote für eine digitale und multimediale Inhalteverwertung anbietet – für alle großen Sender ebenso für zahlreiche weitere Partner. Unter dem Dach der UFA agieren die Produktionsunits UFA Fiction, UFA Serial Drama, UFA Show & Factual und UFA Documentary. Das weitreichende Produktportfolio bietet eine einzigartige Vielfalt komplementär ausgerichteter Programme. Hochwertige fiktionale Produktionen wie TV Movies, Serien, Reihen, TV Events und Kinofilme realisiert die UFA Fiction. Erstklassige Shows aller Genres, von Talent- und Gameshows, über Quiz-, Panel- und Datingshows bis hin zu Comedy- und Musikshows, sowie hochwertige Factual-Programme, emotional, journalistisch und dokumentarisch, entstehen in der UFA Show & Factual. UFA Serial Drama ist führender Anbieter für industrielle Serienproduktionen. Die UFA Documentary legt ihren Fokus auf Dokumentationen, Dokuhybride und serielle Features.

Mit aktuell mehr als 30 seriellen Programmmarken hat die UFA mehr langlaufende Formate im Markt als jeder andere Produzent. Mit ihren Programmen setzt und entwickelt die UFA Trends, ist aber auch bewährten Ideen und Traditionen verpflichtet. Den eindrucksvollen Track Record bilden quotenstarke Erfolge in Serie, Reihe und Show wie „SOKO Leipzig“, „GZSZ“, „Alles was zählt“, „Unter uns“, „Ein starkes Team“, „Wer weiß denn sowas?“, „Deutschland sucht den Superstar“, „Take Me Out“ oder „Sag die Wahrheit“, herausragende High End Drama Serien, TV Events und TV Movies wie „Unsere Mütter, unsere Väter“, „Ku’damm 56/59/63“, „Charité1/2/3/4“, „Deutschland 83/86/89“, „Altes Land“, „Unsere wunderbaren Jahre“ 1 und 2 oder „Sam – Ein Sachse“, „Gute Freunde – Der Aufstieg des FC Bayern“, „Helgoland 513“ und die im Frühjahr 2024 weltweit gestartete Serie „Maxton Hall – Die Welt zwischen uns“, Kinofilme wie „Der Junge muss an die frische Luft“, „Ich war noch niemals in New York“ oder „Tausend Zeilen“ sowie erfolgreiches Factual Entertainment wie „Bauer sucht Frau“ oder Sozialdokumentationen wie „Hartz und herzlich“.

Geschäftsführer:innen sind Sascha Schwingel (CEO) und Natalie Clausen (COO).

Weitere Infos zur UFA und ihren Produktionen finden Sie unter

www.UFA.de

Kontakt

**Betreuende Presseagentur:
SteinbrennerMüller Kommunikation**

Kristian Müller

Linienstraße 213
10119 Berlin
+49 (0)30/47 37 21 92
km@steinbrennermueller.de
www.steinbrennermueller.de

UFA GmbH

Janine Friedrich

Senior Manager Communications
UFA & UFA Fiction & UFA Serial Drama
Dianastraße 21
14482 Potsdam
+49 (0)3 31/706 03 79
janine.friedrich@ufa.de
www.UFA.de

Bertelsmann SE & Co. KGaA

Dr. Helen Müller

Leitung Cultural Affairs und Corporate History
Bertelsmann Repräsentanz
Unter den Linden 1
10117 Berlin
+49 (0)30/52 00 99-212
helen.mueller@bertelsmann.de
www.bertelsmann.de

Bertelsmann SE & Co. KGaA

Mandy Berghoff

Pressesprecherin
Communications Content Team /
Unternehmenskommunikation
Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh
+49 (0)52 41/80-780 36
mandy.berghoff@bertelsmann.de
www.bertelsmann.de

Kuration der Reihe:

Friedemann Beyer

Filmhistoriker
friedemann.beyer@web.de

www.ufa-filmnaechte.de
www.facebook.com/UFAfilmnaechte

Die UFA Filmnächte sind eine Veranstaltung der
UFA GmbH und der Bertelsmann SE & Co. KGaA



Partner



Medienpartner

